

Und Sie?



Von Max A. Müller
Präsident LVB

Unlängst bekannte sich die Regierung des Kantons Basellandschaft in ihrer Antwort auf den HarmoS-Entwurf zum Übergang von 5/4 zu 6 Jahren Primarschule und drei Jahren Sekundarschule. Noch nicht einmal eine Kosten-Nutzen-Analyse wollte man vornehmen.

Das ergibt im Bildungswesen ein Vollbild mit

- den durch Bildungsgesetz und HarmoS verursachten unendlichen Problemen mit den Schulstandorten für Primarschulen, Sekundarschulen und Gymnasien
- dem unbewältigten Komplettpaket der Problematiken in den künftigen Frühfremdsprachen,
- der künftigen Belastung des Regelunterrichts durch die Sonderpädagogik
- unzureichend geführter «Spezieller Förderung»,
- Fehlentwicklungen in der Nachwuchsrekrutierung und in der Ausbildung,
- schon wieder neuen Lehrplänen und Lehrmitteln,
- nicht bezahltem privatem Arbeitsplatz
- unzureichend definierter «Teilautonomie»
- nicht gepflegtem und deshalb bereits verwahrlasendem Berufsauftrag
- nicht bezahlter und nicht ausreichender Weiterbildung,
- nicht ausreichender Ressourcenzuteilung an Schulleitungen
- nicht ausreichender Stützung der Lehrpersonen in Disziplinarangelegenheiten
- den künftigen Arbeitszeitfressern «Portfolios» und «Schulmonitoring» und
- erneut anlaufender öffentlicher Diffamierung der Lehrpersonen als «innovationsresistente Zugutverdiener».

Zugaben, wenn es dumm kommt, was in BL nicht auszu-schliessen ist:

- Hilfsunterricht von Sekundarlehrpersonen auf der Primarschule und eine Rest-Sekundarschule von 3 Jahren Niveaus A und E und 2 Jahren Pro-gymnasium,
- selber bezahlte Ausbildung von Primarlehrpersonen auf universitäres Französisch- und Englisch-Niveau sowie
- eine Verkürzung des Gymnasiums.

Ins Haus steht zudem die Verfassungsinitiative «Bildungsvielfalt», mit Ressourcenabbau für Ihre Schule.

Alles in diesem Heft.

Die Geschäftsleitung des LVB interessiert sich für Ihre Sicht der Dinge und Ihre Fragen.

Sie eröffnet deshalb auf www.lvb.ch für LVB-Mitglieder ab dem 15. Januar 2007 die Möglichkeit für eine elektronische Rückmeldung an die LVB-Geschäftsleitung.

Bitte melden Sie sich bis zum 10. Februar 2007. Wir danken Ihnen.